

Niederschrift

über die 23. Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Soziales und Familie

Sitzungstag: 17.03.11
Sitzungsort: Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus
Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 18:50 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzende

Bunjes, Gertrud

Stellvertretender Vorsitzender

Vahlenkamp, Dieter

Ausschussmitglieder

Friedel, Lars

Vertreter von Frau Huckfeld

Habersetzer, Ralph

Lorentzen, Margot

bis TOP 14

Sender, Alfons

Werber, Gerhard

Grundmandat

Schwanzar, Bernhard

Hinzugewählte Mitglieder

Döhn, Manfred

ab TOP 6

Fürlus, Wilfried

Roder, Meike

Schwarzenberger, Karl-Heinz

Verwaltung

Heeren, Andree

Mühlena, Björn

Müller, Mike

Gäste

Beier, Volker Schulamtsdirektor a.D.

zu TOP 6

Golland, Bettina

zu TOP 13

Lüken, Gerold

Entschuldigt waren:

Ausschussmitglieder

Huckfeld, Renate

Hinzugewählte Mitglieder

Falkenhof, Serena

Tagesordnung:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr. Sie begrüßt insbesondere Herrn Schulamtsdirektor a.D. Volker Beier und die Leiterin der Grundschule am Schlossplatz in Varel, Frau Nannette Poerschke, die beide zum TOP 6 ausführen werden.

TOP 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4 Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

TOP 5 Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Die Vorsitzende unterbricht die Sitzung um anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Fragen von allgemeinem Interesse an die Mitglieder des Ausschusses und an die Verwaltung zu richten.

Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

Zuständigkeit des Rates:

TOP 6 Kooperationsvereinbarung zur Bildungsregion Friesland Vorlage: BV/453/2011

Die Vorsitzende führt kurz in den Sachverhalt ein. Dann bittet Sie Frau Poerschke und Herrn Beier über die geplante Umsetzung des Projektes Bildungsregion Friesland zu referieren.

Frau Poerschke und **Herr Beier** stellen sich zunächst kurz vor. Anschließend erläutern sie das erarbeitete Konzept anhand einer Bildschirmpräsentation.

Diese Präsentation ist dem Protokoll in der Anlage beigelegt.

Ergänzend führen **Frau Poerschke** und **Herr Beier** aus, dass in Norddeutschland bisher kaum entsprechende Bildungsprojekte entstanden seien, obwohl nach aktuellen Feststellungen ca. 12 % der Kinder im Landkreis einen Förderbedarf hätten. Lediglich im Emsland laufe ein solches Projekt auf Modellbasis und dies sehr viel versprechend. Ansonsten seien die südlichen Bundesländer mit der Einrichtung von Bildungsregionen bereits erheblich weiter. Die Idee zur Einrichtung von Bildungsregionen sei unter anderem im Hinblick auf die Ergebnisse der letzten Pisa-Studien entstanden.

Sehr wichtig sei es, möglichst früh bei den Kindern mit Unterstützungsmaßnahmen anzusetzen. Deshalb müssten auch insbesondere die Kindergärten mit eingebunden werden. Je früher ein Förderbedarf erkannt werde, desto eher und wirkungsvoller können man etwaigen Defiziten entgegenwirken.

Zur Organisationsstruktur führt **Herr Beier** aus, dass auf Kreisebene ein hauptamtlich Beschäftigter eingestellt werden soll. Die Personalkosten würden je zur Hälfte vom Land und vom Landkreis Friesland getragen. Für die geplanten einzelnen Projekte, über die die Steuerungsgruppe entscheide (Seite 13 der Präsentation), sei ein Pauschbetrag der Kommunen von bis zu 5,00 Eur Pro Kind und Jahr erforderlich, wobei hier ein konkreter Betrag bisher noch nicht festgesetzt bzw. geregelt worden sei.

Frau Roder führt aus, dass ihre Schule dieses Projekt unterstütze und der Schulvorstand daher bereits seine Zustimmung zum Kooperationsvertrag beschlossen habe. Sie sehe durchaus Möglichkeiten das Projekt „Bildungsregion“ nachhaltig mit Leben zu erfüllen.

Herr Schwanzar erklärt, dass mit diesem Projekt Hoffnung bestehe, insbesondere benachteiligte Kinder aus schwierigen Familienverhältnisse zukünftig stärker unterstützen zu können. Des weiteren merkt er an, dass die vom Land beschlossenen Ganztagschulen eher einer „Billiglösung“ entsprächen und man dringendst die Bildungsqualität verbessern müsse.

Frau Lorentzen stellt fest, dass die Informationen bzw. Inhalte zur Bildungsregion sehr umfangreich seien. Diese sollten zunächst in den Fraktionen näher beraten werden. Sie

schlage daher vor, die Entscheidung zunächst zurückzustellen und diese abschließend dem Verwaltungsausschuss zu überlassen.

Herr Werber fragt an, ob tatsächlich eine neue Planstelle beim Landkreis eingerichtet werden müsse, oder ob diese Aufgabe nicht mit vorhandenen Ressourcen erledigt werden könnten, denn letztendlich zahlen diese Kosten wiederum die Kommunen über die Kreisumlage. Zudem sollte man die Bürokratie nicht noch weiter aufblähen. Grundsätzlich stehe die FDP-Fraktion dem Projekt sehr positiv gegenüber und es sollte möglich sein, die angedachte Pauschale pro Kind seitens der Kommunen aufzubringen.

Herr Friedel führt aus, dass ein Nord/Süd-Gefälle im Bereich der Bildung zweifelsfrei erkennbar sei und seine Fraktion hier ebenfalls Handlungsbedarf sehe. Andererseits plädiere auch er dafür, bereits vorhandene Strukturen besser zu nutzen.

Herr Sender ergänzt, dass die Problematik den unzureichenden Lehrerstellen geschuldet sei. Mit der Einstellung von weiterem Schulpersonal könnten die bestehenden Defizite eher behoben werden.

Herr Füllus bestätigt den Fachkräftemangel. Defizite seien bereits in den Kindergärten erkennbar jedoch könnte das Personal bei Gruppenstärken von 25 Kindern mit lediglich 2 Kräften kaum auf individuelle Problematiken eingehen. Er befürchte, dass die Aktivitäten der Bildungsregion die Kindergärten nicht erreichen würden und insofern die Arbeit der MitarbeiterInnen auch zukünftig nicht nennenswert unterstützt werde.

Die Vorsitzende führt aus, dass ihre Fraktion die Einrichtung der Bildungsregion sehr positiv sehe. Die Lehrerschaft sei in der heutigen Zeit bereits sehr stark belastet und bedürfe weiterer Unterstützung. Insofern sei eine nachhaltige Koordination erforderlich und damit auch die geplante Stelle beim Landkreis.

Stadtoberamtsrat Müller ergänzt, dass sich ohne hauptamtliche Koordination eine Umsetzung sehr schwierig gestalten würde. Andererseits hoffe natürlich auch die Verwaltung, dass bisherige Netzwerke, wie beispielsweise das Brückenjahr, mit eingebunden würden.

Herr Werber beantragt sodann, die Verwaltung mit einer Anfrage an den Landkreis zu beauftragen, ob die Koordinationsstelle nicht mit „Bordmitteln“ eingerichtet und finanziert werden könne.

Frau Lorentzen unterstützt diesen Antrag mit dem Zusatz, nach Eingang der Stellungnahme des Landkreises, eine direkte Entscheidung des Verwaltungsausschusses herbeizuführen.

Herr Schwanzar spricht sich dagegen aus und er plädiert für eine weitere Beratung im Fachausschuss.

Stadtoberamtsrat Müller ergänzt, dass auch die Verwaltung eher diese Auffassung teile, da man sonst wieder in Verdacht gerate, Entscheidungen „hinter verschlossenen Türen“ zu treffen. Die Angelegenheit sollte daher in der nächsten Fachausschusssitzung am 27.05.2011 nochmals beraten werden, wobei zwischenzeitlich die von der FDP-Fraktion beantragte Stellungnahme des Landkreises seitens der Verwaltung eingeholt werde.

Anschließend beschließt der Ausschuss:

**Die Verwaltung wird beauftragt, eine Stellungnahme des Landkreises Friesland dahingehend einzuholen, ob die geplante Koordinationsstelle mit vorhandenen Ressourcen eingerichtet werden kann.
Die Angelegenheit wird anschließend in der nächsten Ausschusssitzung am 27.05.2011 erneut beraten.**

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 5 Nein 2

**TOP 7 Seniorenbeirat; hier: Neufassung der Satzung für den Seniorenbeirat der Stadt Jever vom 21.10.93
Vorlage: BV/452/2011**

Stadtamtsrat Mühlena trägt den Sachverhalt vor.

Anschließend führt **Herr Döhn** erläuternd aus, dass der Seniorenbeirat vor 5 Jahren mit 7 Mitgliedern angetreten sei. Die Zahl der Mitglieder habe sich zwischenzeitlich auf lediglich 4 vermindert. Es zeige sich, dass für dieses Ehrenamt kaum noch Seniorinnen oder Senioren zu gewinnen seien. Eine gleiche Entwicklung sei auch beispielsweise beim VDK, dem er angehöre, erkennbar. Dennoch müsse es aus seiner Sicht möglich sein, bei 3.500 Seniorinnen und Senioren in Jever, neue Kandidaten für den Seniorenbeirat zu finden. Um jedoch dem ausbleibenden Engagement Rechnung zu tragen, sich für die Belange der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger im Seniorenbeirat einzusetzen, plädiere der amtierende Seniorenbeirat einstimmig dafür, die satzungsgemäße Mitgliederzahl von bisher 7 auf dann 5 Mitglieder zu reduzieren.

Abschließend appelliert er auch an alle Ausschussmitglieder potentielle Kandidatinnen und Kandidaten für die Arbeit im Seniorenbeirat anzusprechen bzw. anzuwerben.

Der Seniorenbeirat selbst habe zwischenzeitlich bereits die örtlichen Seniorenverbände und Altengemeinschaften angeschrieben und um Kandidatenvorschläge gebeten.

Die Vorsitzende führt abschließend aus, dass der Seniorenbeirat aufgrund seiner vielfältigen Aktivitäten, nicht zuletzt bei der Gestaltung des Seniorenpasses, dringendst erhalten bleiben müsse.

Beschlussvorschlag:

Die im Entwurf anliegende neue Satzung für den Seniorenbeirat der Stadt Jever wird beschlossen. Sie tritt am 01.05.2011 in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Satzung vom 22.10.1993 außer Kraft.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7

Eigene Zuständigkeit:

TOP 8 Genehmigung der Niederschrift Nr. 22 vom 25.11.2010 - öffentlicher Teil
-

Diese Niederschrift wird bei 5 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 9 Mitteilungen der Verwaltung

Stadtoberamtsrat Müller teilt mit, dass die Paul-Sillus-Schule zum Schuljahr 2012/2013 zur offenen Ganztagschule werde.

Frau Roder ergänzt, dass der Schulvorstand im Dezember 2010 beschlossen habe, ein Konzept zur Umsetzung zum 01.08.2012 zu erstellen. Dieser Prozess werde vom Kultusministerium begleitet. Die Elternschaft wurde bereits informiert. In die Konzeption werde man selbstverständlich die beiden anderen Grundschulen mit einbinden und auch den Hort des Kindergartens Lindenallee. Man wolle keine gegenseitigen Konkurrenzen schaffen.

Im übrigen lasse das Land derzeit nur „offene Ganztagschulen“ zu. Dies beinhalte im wesentlichen eine Ausweitung bzw. Erweiterung der bereits bestehenden „verlässlichen Grundschule“. Die Entscheidung, ob die nachmittäglichen Angebote in Anspruch genommen würden, liege allein bei den Eltern und sei damit absolut freiwillig. Dies gelte auch für die Lehrerinnen und Lehrer, hinsichtlich ihrer Bereitschaft nachmittags Stunden anzubieten.

Erfahrungsgemäß sei jedoch die Quantität der Inanspruchnahme des Ganztagsangebotes abhängig von der Qualität der Angebote und damit der Qualität der Schule insgesamt.

Auf Nachfrage von **Herrn Schwanzar**, hinsichtlich der erforderlichen Bereitstellung von Mittagsverpflegung, führt **Frau Roder** aus, dass diesbezüglich eine Kooperation mit der Förderschule angestrebt werde. Diese befinde sich derzeit noch im Bau, werde jedoch bekanntlich eine vollends ausgestattete Mensa erhalten.

Stadtamtsrat Mühlena teilt mit, dass die derzeit laufende Vergabe von Kindergarten- und Krippenplätzen sich im Vergleich zu den Vorjahren eher „entspannt“ darstelle. Es sei jedoch ein steigender Krippenbedarf erkennbar. Hierzu werde man dem Ausschuss in einer der nächsten Sitzungen Lösungsansätze vorstellen.

Ansonsten sei zum kommenden Kindergartenjahr erneut eine volle Auslastung im Vormittagsbereich zu erwarten. Lediglich im Nachmittagsbereich könnte ggfls. eine Gruppe eingespart und eine weitere Gruppe auf eine Kleingruppe reduziert werden.

Stadtamtsrat Mühlena teilt mit, dass bisher 100 von 350 Seniorenpassen verkauft seien. Er bittet darum, hier noch ein wenig mehr an Werbung zu betreiben.

TOP 10 Anfragen und Anregungen

Herr Werber fragt an, ob dem bereits seit 65 Jahren bestehenden Singkreis in Cleverns nicht erneut wieder ein Raum in der dortigen Grundschule zur Verfügung gestellt werden könne. Er bitte darum, dies seitens der Verwaltung nochmals zu prüfen.

Stadtoberamtsrat Müller erklärt hierzu, dass die Angelegenheit bereits mit der Schulleitung besprochen wurde. Die Schulleitung habe sich nicht für dieses Ansinnen aussprechen können. Diese Entscheidung sei nicht zuletzt auf die dann problematische Schlüsselgewalt hinsichtlich der Zentralschließanlage für die gesamte Schule zurückzuführen. Diese Entscheidung der Schulleitung müsse von der Stadt respektiert werden.

TOP 11 Schließen der öffentlichen Sitzung

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:15 Uhr.

Genehmigt:

Gertrud Bunjes
Vorsitzende/r

Angela Dankwardt
Bürgermeisterin

Andree Heeren
Protokollführer/in